

Ansprechpartner/in



Winfried Casteel
Telefon: 0241 4792-121
winfried.casteel@mail.aachen.de



Inhalt

Dominik Clemens
Telefon: 0241 4792-182
dominik.clemens@mail.aachen.de

Service

Gaby Getz
Telefon: 0241 4792-177
gaby.getz@mail.aachen.de

Wege gegen das Vergessen: Aachen in der Nazizeit

Vorträge, Seminare, Fahrten, Führungen



Angeregt aus der Bürgerschaft wurden auf Beschluss des Aachener Stadtrates die Wege gegen das Vergessen durch das Aachen der Nazizeit an der Volkshochschule eingerichtet. Sie sind als dezentrale NS-Gedenk- und Erinnerungsstätte konzipiert und beschäftigen sich mit Antisemitismus und Verfolgung aus rassistischen Gründen, Widerstand gegen die Nazis und Verfolgung Andersdenkender, Militarismus und Krieg sowie Nazis, Mitläufertum und Anpassung. Die Wege gegen das Vergessen sind seit 2008 kooptiertes Mitglied im Arbeitskreis der

NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e.V. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind zu den nachfolgenden Veranstaltungen und zur weiteren Mitarbeit herzlich eingeladen.

Informationen unter www.wgdv.de

neu 20 Jahre Wehrmachtsausstellung: Das Ende der Legende von der „sauberen Wehrmacht“ und der Beginn einer neuen Debatte Vortrag

Die Ausstellung Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941 bis 1944 wurde in Verantwortung des Hamburger Instituts für Sozialforschung am 5. März 1995 in Hamburg eröffnet und anschließend in 34 deutschen und österreichischen Städten präsentiert. Fast eine Million Menschen haben die Ausstellung besucht. Sie wurde vom 19. April bis 19. Mai 1998 auch in Aachen gezeigt.

Die Ausstellung entwickelte ihr Thema an drei Fallbeispielen – anhand des Militärverwaltungsbezirks Serbien, der dreijährigen Besatzung Weißrusslands und des Vormarschs der sechsten, der „Stalingrad“-Armee 1941. Sie zerstörte den Mythos von der „sauberen Wehrmacht“. Die Ausstellung spaltete die Bundesrepublik, so wurde vom Verteidigungsminister der Bundeswehr jeder Kontakt mit der Ausstellung untersagt. Die Opposition war breit, aber auch die Unterstützung. Der Vortrag wird auf die Auswirkungen der Ausstellung in Deutschland eingehen und aufzeigen, welche Fragen, trotz aller produktiven wissenschaftlichen Impulse und Befunde, weiterhin offen geblieben sind. Und er wird die neuen Legenden beleuchten, die in „Geschichtsfilmern“ wie *Der Untergang* oder *Unsere Mütter, unsere Väter* unter einhelligem Beifall der Medien präsentiert werden.

Dr. Hannes Heer **04002**
10. September 2015
Do 19–21 Uhr • Kein Entgelt
VHS, Peterstraße 21–25, Forum

Die Nürnberger Rassegesetze 1935 – von der Entrichtung zur Vernichtung

Vortrag

Am 15. September 1935 wurden die *Nürnberger Gesetze* verabschiedet. Sie waren die juristische Grundlage für die Diskriminierung und Verfolgung der jüdischen Bevölkerung Deutschlands. Als Resultat der nationalsozialistischen Rassenideologie waren sie eine Vorstufe der systematischen Ermordung von sechs Millionen Juden.

Der Vortrag geht auf die Inhalte der Gesetze ein und erläutert die weitere Entwicklung bis zur Vernichtung.

Winfried Casteel,
Yvonne Hugot-Zgodda **04004**
8. September 2015
Di 19–21 Uhr • Kein Entgelt
VHS, Peterstraße 21–25, Raum 214

Von Waffenschmiedern und Schwerindustrie – Neuere Forschungen zum Ersten Weltkrieg aus wirtschafts- und sozialhistorischer Sicht

Vortrag

Der Erste Weltkrieg brachte nicht nur über fünfzehn Millionen Kriegstote, Verletzte und Verwüstungen in weiten Teilen Europas mit sich. Er bedeutete auch einen massiven Eingriff in die Wirtschaft und Gesellschaft der beteiligten Länder. Zudem gab es auch wirtschaftliche Ursachen des Krieges, die in aktuellen Forschungen nur am Rande thematisiert werden. Sie brachten aber bedeutende Folgen auch für die Nachkriegszeit mit sich – und zwar nicht nur für die private Wirtschaft, sondern auch die Bevölkerung. Doch Mythen über die Rolle der Wirtschaft, insbesondere der deutschen „Waffenschmiedern“ wie Krupp, Thyssen, Rheinmetall und die Gutehoffnungshütte gibt es zuhauf. Der Vortrag will hier eine fundierte historische Analyse anbieten. Dabei geht es zunächst um die Frage, welche ambivalente Rolle die Wirtschaft am Vorabend des Ersten Weltkrieges spielte. Ausgehend von langjährigen eigenen Forschungen stellt die Referentin die zwiespältige Bedeutung des Aufstiegs der deutschen Schwerindustrie dar. Der Vortrag behandelt ökonomische wie soziale Ursachen und Folgen des Krieges in allgemeinverständlicher und illustrativer Weise. Die Referentin ist Vertreterin der Professur für Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie Didaktik der Geschichte an der Universität Siegen.

Dr. Stefanie van de Kerkhof **04006**
21. Oktober 2015
Mi 19–21 Uhr • Kein Entgelt
VHS, Peterstraße 21–25, Raum 214

Alemannia Aachen unter dem Nationalsozialismus

Vortrag

Fußball ist unpolitisch? Von wegen! Die Geschichte des Vereins Alemannia Aachen zeigt exemplarisch auf, wie der Nationalsozialismus nach der „Machtübernahme“ reichsweit die Vereine gleichschaltete und nach dem Führerprinzip neu strukturierte. Neben der Umorientierung der Funktionärs-Ebene geraten auch zwei Spielerbiografien in den Blick, die die historische Entwicklung spiegeln. Der Torjäger Max Salomon und der „eiserne“ Reinhold Münzenberg spielten sechs Jahre mit großem Erfolg Seite an Seite. Münzenbergs Karriere führte ihn als „Internationalen“ zu Olympia 1936 und mehreren Weltmeisterschaften, sein Sportkamerad hingegen musste 1933 als Jude aus Deutschland fliehen und wurde nach einer lang dauernden, europäischen Odyssee in Auschwitz ermordet. Ihn und andere jüdische Spieler der Alemannia aus dem Vergessen herauszuheben, war die Aufgabe der durchgeführten Recherche.

Markus Maassen

04008

17. November 2015

Di 19–21 Uhr · Kein Entgelt

VHS, Peterstraße 21–25, Raum 214

Lebensläufe

– Sterben im Ersten Weltkrieg

Biografische Ausstellung

Beginn und Verlauf des Ersten Weltkrieges wurden begleitet vom Massensterben von Soldaten.

Die Ausstellung bietet anhand der Lebensläufe von zwanzig gefallenen Soldaten aus Aachen und aus dem belgischen Grenzgebiet die Möglichkeit, einen anderen Blick auf den Krieg und seine Auswirkungen auf die Menschen zu werfen, jenseits von Schlachtverläufen und militärischem Handeln. Der Eintritt ist frei.

Gruppen melden sich bitte vorher an über E-mail: vhs.wege@mail.aachen.de

04009

23. November 2015 bis 23. Januar 2016

VHS, Peterstraße 21–25, Forum

Zwischen Burgfrieden und Kriegsoption

Vortrag

Die SPD-Fraktion im Reichstag hatte am 4. August 1914, entgegen ihrem Programm und ihren internationalen Zusagen, geschlossen für die Kriegskredite und einen Burgfrieden gestimmt.

Am 9. Juni 1915 forderten etwa tausend SPD- und Gewerkschaftsfunktionäre in einem offenen Brief an ihren Parteivorstand und die Reichstagsfraktion, die Parteiführung solle von der Reichsregierung die sofortige Beendigung des Krieges verlangen.

Am 1. Dezember 1915 schließlich, richtet die sozialdemokratische Reichstagsfraktion eine offizielle Anfrage an Reichskanzler Theobald von Bethmann Hollweg. Dieser wird darin um Mitteilung gebeten, unter welchen Bedingungen die Reichsregierung zur Aufnahme von Friedensverhandlungen bereit sei. Der Vortrag geht auf die Veränderung der sozialdemokratischen Politik im Ersten Weltkrieg von der Unterstützung bis zur Ablehnung in weiten Kreisen ein.

Prof. Dr. Wolfgang Kruse

04010

14. Januar 2016

Do 19.30–21 Uhr · Kein Entgelt

VHS, Peterstraße 21–25, Forum

Umkämpfte Erinnerung: Gedenken an die Shoah in Israel

Vortrag

Zachor – Erinnere dich! – ist eines der in der Thora niedergeschriebenen Gebote. Die Shoah, der industrielle Massenmord an den europäischen Juden, ist zentraler Bestandteil der israelischen Erinnerungskultur. Zugleich ist sie umkämpftes Terrain und macht Konflikte und Widersprüche der israelischen Gesellschaft sichtbar.

Der Vortrag geht am Beispiel von Yad Vashem, der bedeutendsten Gedenkstätte zur Erinnerung an den Holocaust, und dem „Haus der Ghettokämpfer“ im Kibbuz Lochamej haGeta'ot auf das Gedenken in Israel ein und erläutert Symbolik und Rituale am Shoah-Gedenktag, dem Gedenktag für die gefallenen Soldaten und dem Unabhängigkeitstag.

Der Referent war im Frühjahr 2015 Teilnehmer einer Studienreise der Bundeszentrale für Politische Bildung zum Thema.

Dominik Clemens

04012

23. November 2015

Mo 19–21 Uhr · Kein Entgelt

VHS, Peterstraße 21–25, Raum 214

Damals verfolgt – heute vergessen?

Schulprojekte zum Holocaust-Gedenktag

Der 27. Januar ist der Gedenktag für alle Opfer der Nazidiktatur. Er erinnert an den Tag im Jahr 1945, als die Häftlinge aus dem Konzentrationslager Auschwitz befreit wurden. Dieser Tag erinnert daran, was den Menschen während der Nazidiktatur von den Machthabern und ihren vielen Helfern angetan wurde.

Der Vorbereitungskreis 27. Januar möchte Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und

Lehrer anregen, sich mit den verschiedenen Aspekten von Verfolgung in der Geschichte, aber auch der Gegenwart, auseinander zu setzen – mit der Verfolgung von Sinti und Roma, Homosexuellen, Andersgläubigen, politischen Gegnern, Andersdenkenden, Juden und Behinderten.

Bei der Beschäftigung mit dieser Thematik helfen wir gerne durch die Vermittlung von Zeitzeugen und Experten sowie bei der Materialrecherche.

Die Ergebnisse dieser und anderer Arbeiten, die an Schulen während des Jahres 2015 entstanden sind, werden am 27. Januar 2016 auf einer besonderen Veranstaltung in Aachen präsentiert.

Genauere Informationen erhalten Sie bei der Volkshochschule Aachen,

E-mail: vhs.wege@mail.aachen.de.

Zum Vorbereitungskreis 27. Januar gehören: die Volkshochschulen Aachen und Nordkreis Aachen, das Erwachsenenbildungswerk der Evangelischen Kirche, die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Zeugen Jehovas, Lesben- und Schwulenverband Aachen, Roma-Union Grenzland, Gedenkbuchprojekt für die Opfer der Shoah aus Aachen, Arbeitskreis Grenzen-Los.

04014

27. Januar 2016

Mi 18–20 Uhr · Kein Entgelt

VHS, Peterstraße 21–25, Forum

Rundgang, Studienfahrt, Geocache

Glauben in der Zeit des Nationalsozialismus

Rundgang

In der Zeit des Nationalsozialismus wurden Menschen der unterschiedlichsten Glaubensrichtungen verfolgt, verhöhnt und teilweise ermordet. Wir wollen uns auf den *Wegen gegen das Vergessen* auf die Spurensuche der katholischen und evangelischen Kirche, der jüdischen Gemeinde und der Zeugen Jehovas begeben und deren Schicksal an ausgewählten Beispielen aus Aachen nachzeichnen.

Dabei treffen wir auf Tafeln der dezentralen NS-Gedenkstelle in Aachen, der *Wege gegen das Vergessen*.

Yvonne Hugot-Zgodda

04030

25. Oktober 2015

So 14–16 Uhr · 6,-/5,- €

Treffpunkt: Aachen Marktplatz, vor dem Rathaus

Das jüdische Antwerpen Studienfahrt

Antwerpen gilt in der jüdischen Welt als das Jerusalem des Westens. Die Führung (in deutscher Sprache) hält Frans van den Brande, ein ehemaliger katholischer Priester und Lehrbeauftragter für Judaistik an der Hochschule Antwerpen. Da er mit vielen Juden sehr gut befreundet ist, hat er als einer der wenigen christlichen Antwerpener intensiven Zugang zu ihnen.

Von der jüdischen Gemeinde, für die er viel getan hat, wurde er zum „Rabbi ehrenhalber“ ernannt. Unter anderem wird eine Synagoge besucht, zu der Gojim (Nichtjuden) normalerweise keinen Zutritt haben.

Die koschere Mittagsmahlzeit (Vorspeise, Hauptgericht, Dessert) im Restaurant Hoffy's wird von den Brüdern Hoffmann für die Gruppe vorbereitet. Sie bietet eine Übersicht der unterschiedlichen Kuchen jüdischer Tradition, eine ausführliche und humorvolle Erklärung über die Eigenheiten und Probleme der Zubereitung koscherer Speisen inklusive.

Dr. Eugen Rüter 04032
25. Oktober 2015

So 8–19.30 Uhr • 89,- €/k.E., inklusive Fahrt, Führung, koscheres 3-Gang-Menü, Spenden für den Besuch der Synagoge und anderer Orte.

Vorherige Anmeldung ist unbedingt erforderlich.

Alternative Stadtrundfahrt zu Stätten von Naziherrschaft, Verfolgung und Krieg in Aachen Stadtrundfahrt

Die etwa 2 ½-stündige Busfahrt geht kreuz und quer durch Aachen, vorbei an Orten, die für die Menschen der Stadt in der Nazizeit und vor allem auch im Krieg eine besondere Bedeutung hatten. Es wird deutlich, wie das alltägliche Leben im Aachen der Nazizeit aussah, wie es den Juden in unserer Stadt erging, wie Widerstand gegen die Nazis geleistet wurde, welche Spuren der Krieg hinterlassen hat.

Kurze Besuche auf dem jüdischen Friedhof und an den Gräbern von Kriegsopfern, Verfolgten und Zwangsarbeiterinnen und -arbeitern stehen auf dem Programm dieser nachdenklich machenden Stadtrundfahrt.

Yvonne Hugot-Zgodda 04034
8. November 2015

So 10–13 Uhr • 15,- €/k.E.

Treffpunkt: Bushaltestelle Sandkaulstraße

Auf Bettys Spuren Geocache

Ab sofort können Sie die *Wege gegen das Vergessen* auch als Geocache erleben.

Geocaches sind eine Art elektronische Schnitzeljagd: Durch das Aufsuchen von GPS-Koordinaten werden die „Geocacher“ an besondere Orte geleitet. So wollen wir mit unserem ersten Geocache *Auf Bettys Spuren* auf die Gedenktafel in der Pastor-Franzen-Straße in Walheim und das Schicksal von Betty Reis, die in dem Lager für jüdische Männer als Küchenhilfe arbeiten musste, hinweisen.

Weitere Geocaches, die zu anderen Tafeln der *Wege gegen das Vergessen* leiten, werden folgen. Allgemeine Informationen zu Geocaching bietet die Homepage: <http://www.geocaching.com>

04036

Rückmeldungen, Anmerkungen und Anregungen zu dem Geocache können Sie auch senden an: vhs.wege@mail.aachen.de

Medien für den Unterricht

Das rollende Klassenzimmer Eine Geschichtstour

Das „rollende Klassenzimmer“ ist ein Angebot, das sich vor allem an Schulklassen richtet. Es beinhaltet eine Fahrt durch Aachen oder das Dreiländereck auf den Spuren der Weltkriege mit fachkundigen Erläuterungen, die auch auf die Vorgeschichten der Weltkriege und ihre Wirkungen eingehen. Materialien zur Vor- oder Nachbereitung stehen zur Verfügung.

Der Zeitumfang reicht von zwei bis sechs Stunden. Der genaue Ablauf und die konkrete Ausgestaltung sowie Termine müssen vorher mit dem Team der Volkshochschule Aachen abgesprochen werden. Pro Tour wird eine Anmeldegebühr von 25,- € erhoben; die weiteren Kosten werden durch Fördergelder abgedeckt.

04050

Bitte nehmen Sie möglichst frühzeitig Kontakt zu uns auf, da nur begrenzte Fördermittel zur Verfügung stehen.

E-mail: vhs.wege@mail.aachen.de

Der Geschichtskoffer – vom Spielzeug zur Geschichte

Der Geschichtskoffer enthält einerseits Materialien zu Hintergrundinformationen zum jeweiligen Thema wie Texte oder Videofilme. Darüber hinaus sind in ihm aber auch einzelne Spielzeuge oder alltägliche Gegenstände aus der jeweiligen Zeitepoche enthalten, die die Neugier der Schülerinnen und Schüler wecken sollen. Konkrete Arbeitsaufträge führen dann zum Thema: Erster Weltkrieg, Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg. So kann ein Zinnsoldat die Brücke zum Aspekt „Von der Schulbank an die Front“ bilden.

Wir bieten zurzeit je einen Geschichtskoffer zu folgenden Themen an:

- Erster und Zweiter Weltkrieg
- Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

04052

Bei Interesse an einer Ausleihe nehmen Sie Kontakt zu uns auf:

E-mail: vhs.wege@mail.aachen.de

Projekt

Verantwortlich: Winfried Casteel

Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit.

Projektleitung: Dominik Clemens

Nähere Informationen:

www.demokratie-leben-aachen.de

Einbürgerungstest

Seit 2008 müssen alle, die die deutsche Staatsangehörigkeit beantragen, einen Einbürgerungstest bestehen. Der erfolgreich bestandene Test ist neben dem Nachweis der deutschen Sprachkenntnisse bundesweite Voraussetzung für eine Einbürgerung. Die Volkshochschule Aachen bietet Einbürgerungstests in diesem Semester zu folgenden Terminen an:

Freitag, 25. September 2015 01710

Freitag, 23. Oktober 2015 01712

Freitag, 27. November 2015 01714

Freitag, 29. Januar 2016 01716

Entgelt: 25,- €/k.E.

Die Anmeldung ist bis vier Wochen vor dem jeweiligen Termin möglich.

Fragen zum Einbürgerungstest richten Sie bitte per E-Mail an:

vhs.einbuengerungstest@mail.aachen.de

Info-Service

Der Info-Service ist eine Veranstaltungsform, die interessierten Schulklassen, Verbänden und Jugend-Treffs die Möglichkeit bietet, sich über ein bestimmtes Thema informieren zu lassen.

Die Art der Veranstaltung – Vortrag, Seminar, Workshop, Exkursion – wird gemeinsam festgelegt, ebenso wie Termin, Ort, Form und Ablauf. Nähere Auskünfte erhalten Sie von Dominik Clemens, Telefon 0241 4792-182.

Zurzeit bietet der Info-Service folgende Themen an:

Rechtsextremismus in Deutschland 01002

Was sind Ursachen und Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland? Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten prägen das Bild der verschiedenen rechtsextremen Parteien und Gruppierungen? Gibt es Unterschiede zwischen Ost und West? Fragen, denen dieser Info-Service nachgeht.

Argumentationstraining gegen Vorurteile und Rassismus 01004

Das Argumentationstraining hilft, Situationen besser zu bewältigen, in denen wir mit rechtsextremen oder rassistischen Parolen oder verbalen Aggressionen konfrontiert werden. Es will zu beherztem Handeln ermutigen, aber auch die Grenzen verbalen Engagements aufzeigen.

Tag des offenen Denkmals/ Monumentenmaand

Die Veranstaltungen finden als Kooperation mit der Gemeinde und Bibliothek Kerkrade und dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege statt.

Von der Manufaktur zur Fabrik Vortrag

In Aachen lässt sich die Tätigkeit der Handwerker seit Jahrtausenden nachweisen. Schon in vorrömischer Zeit hat man begonnen, am Lousberg Feuerstein zu bearbeiten. Es gab Töpfer, Schmiede, Wagenbauer und andere mehr.

Zur Zeit Karls des Großen ließen sich in der Umgebung der Pfalz Spezialisten nieder. Sie fertigten aus Gold, Bronze oder Pergament all das an, was für die Hofhaltung eines Königs gebraucht wurde.

Später wurde Aachen als Stadt der Tuch

weber und Nadelmacher bekannt. Ihre Produkte verkaufte man an allen bedeutenden Handelszentren. Die Werkmeister beispielweise kontrollierten alles und hielten die Qualität der Waren im Auge. Erst nach Aufständen im Jahr 1450 konnten sie ihren Einfluss im Stadtrat durch den „Gaffelbrief“ bestätigen lassen. Mit dem Einmarsch der napoleonischen Truppen im Rheinland änderte sich das jahrhundertlang gültige System. Mit der Einführung der Gewerbefreiheit, mit neuen technischen Möglichkeiten und Kapital, wurde das System der Handwerkstradition durch die Fabriken abgelöst. Der Vortrag mit historischem Bildmaterial versucht, diese Entwicklungslinie nachzuzeichnen.

Dr. Holger A. Dux 01010

1. September 2015
Di 19–21 Uhr • Kein Entgelt
Bibliothek Kerkrade, Einderstraat 21

Steinmetz, Kunstschmied, Maler – Handwerkskünste im Stadtbild von Aachen Rundgang

Wer gestaltet das Gesicht einer Stadt? Mit dieser Frage beginnt ein Rundgang durch die Innenstadt. Normalerweise achtet man eher auf die Passanten oder die Auslagen der Geschäfte. Zu leicht geht man an Dingen vorbei, die erst das Einmalige ausmachen. Das sind historische Fassaden und Denkmäler, aber auch Orte, die an bestimmte Personen erinnern.

Durch die Jahrhunderte haben die gut ausgebildeten (Bau-) Handwerker Fassadenschmuck aus Blaustein gearbeitet oder Fassaden mit Stuck verziert. Vieles davon ist bis heute zu erhalten geblieben. Es lohnt sich bei diesem Rundgang, die fantasievollen Details zu entdecken.

Dr. Holger A. Dux 01012

10. September 2015
Do 16–17.30 Uhr • Kein Entgelt
Treffpunkt: Sandkaulstraße/Hotmannspieß

Buslinie G – Grenzen im Wandel der Zeit Busrundfahrt

Das Leben in der Grenzregion einst und jetzt: Begrenzen, eingrenzen, abgrenzen – die Bedeutung einer Grenze ist vielfältig und hat sich von Generation zu Generation verändert. Dabei stellt man fest, das in früheren Jahrhunderten die Grenzen zwischen dem Aachener Reich und dem Herzogtum Limburg oft leichter zu überwinden waren, als beispielsweise in den Jahren der letzten Kriege. Viele Grenzen wurden künstlich geschaffen und nehmen keinen Bezug auf die natürlichen Begebenheiten.

Das Thema zum Tag des offenen Denkmals im Jahr 2015 lautet *Handwerk, Technik, Industrie*. Diese haben in Aachen schon immer eine große Rolle gespielt. Sind die Produktionsstätten von Tuch, Nadeln, Autos, Zugwaggons und vielem mehr heute auch nicht mehr auf den ersten Blick zu erkennen, so haben sie doch ihre Spuren in Aachen hinterlassen. In Form von Fabrikgebäuden, Geschichten und Erinnerungen. Die Linie G möchte sich auf die Suche nach Produktionsstätten von Handwerk, Technik und Industrie in Aachen und Umgebung machen. Dabei soll die vergangene Geschichte wiederbelebt, die gegenwärtige gezeigt und ein Ausblick in die Zukunft versucht werden.

Mit der *Buslinie G* haben Sie eine angenehme Möglichkeit, historische Entwicklungen rund um das Dreiländereck zu „erfahren“. Dabei wird Geschichte wiederbelebt, die Gegenwart gezeigt und ein Ausblick in die Zukunft versucht werden.

Yvonne Hugot-Zgodda, Alexander Barth 01014

13. September 2015
So 10,12,14, und 16 Uhr • Fahrpreis: 2,- €
Abfahrt: Bushaltestelle 7 (Bushof)



Aachener Industriegeschichte Rundgang

Noch bis weit in das 20. Jahrhundert hinein standen zahlreiche Fabriken mit ihren lärmenden Maschinen und den qualmenden Schornsteinen mitten in der Stadt. Der Rundgang führt vorbei an Orten, die noch heute von der Blüte der Aachener Industrie berichten. Trotz der zahlreichen Abrisse sind noch heute Fabrikgebäude, Hallen und Wohnhäuser der Arbeiter erhalten geblieben. Zusammen mit den Erläuterungen zum technischen Fortschritt, den Lebensbedingungen der Arbeiter und der Bedeutung der Industrie für die Stadt Aachen ergibt sich ein reizvoller Stadtpaziergang von der Barockfabrik bis zur Technischen Hochschule.

Der Rundgang steht im Rahmen der diesjährigen Veranstaltungen zum *Tag des offenen Denkmals* unter dem Motto *Handwerk, Technik, Industrie*.

Dr. Holger A. Dux 01016
13. September 2015
So 15–17 Uhr • Kein Entgelt
Treffpunkt: vor der Barockfabrik, Löhergraben 22

Einwände!

Einwände! ist eine Veranstaltungsreihe der Volkshochschule Aachen in Zusammenarbeit mit Attac Aachen, LOGOI – Institut für Philosophie und Diskurs, Evangelischem Erwachsenenbildungswerk im Kirchenkreis Aachen und dem Eine Welt Forum Aachen e.V. In regelmäßigen Abständen werden Experten eingeladen, die zum Thema Krise des herrschenden Finanz- und Wirtschaftssystems sowie zu möglichen Alternativen Vorträge halten.

Ziel ist es, mit Mythen und Missverständnissen rund um diese beiden Themenkomplexe aufzuräumen, gängige Denkmuster zu durchbrechen und Gegenthesen zu den Meinungen vieler Politiker und Mainstreammedien aufzuzeigen. Information zu weiteren Veranstaltungen der Reihe: www.vhs-aachen.de und www.attac-aachen.de

Nach 2015. Neue Wege zum Guten Leben – Aachen fragt nach Podiumsdiskussion

Im September 2015 wird die Vollversammlung der Vereinten Nationen Ziele für globale Nachhaltigkeit verabschieden, die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs). Was brauchen wir zum „Buen Vivir“, zu einem „Guten Leben“? Was können wir von diesem lateinamerikanischen Ansatz lernen?

Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit sind gesellschaftsfähig geworden. Woran es mangelt, ist die Umsetzung im Alltagsleben und in den Lebensstilen relevanter gesellschaftlicher Schichten sowie die Mobilisierung politischer Mehrheiten.

Die VHS lädt gemeinsam mit Eine Welt Forum Aachen e.V., Eine Welt Netz NRW, Geographisches Institut der RWTH Aachen, RWTHextern zur Podiumsdiskussion mit Akteuren aus dem kommunalen und zivilgesellschaftlichen Bereich. Die Veranstaltung wird begleitet von der Ausstellung *Post 2015* des Eine Welt Netz NRW, die vom 26. Oktober bis 11. November 2015 im Kármán-Auditorium (Eilfschornsteinstraße 15) zu sehen ist. Eintritt frei.

Moderation: Dr. Jürgen Jansen 01022
27. Oktober 2015
Di 18–21 Uhr
Ford Saal (Super C) 6. Etage, RWTH Aachen, Tempelgraben 57

Lebensläufe junger deutscher Dihadisten

Vortrag
In den letzten Jahren sind islamistische Kämpfer, die aus europäischen und anderen Ländern zum Dihad, also einem Krieg gegen – in islamischem Sinne – Ungläubige ziehen, zu einem wachsenden Problem in westlichen Gesellschaften geworden. Neben Terroranschlägen in verschiedenen Großstädten, etwa London, Boston, Paris und Kopenhagen, gibt es eine wachsende Zahl meist junger Menschen islamischen Glaubens, die sich zu kriegerischen Einsätzen in Krisen- und Kampfgebiete begeben, etwa nach Waziristan im pakistanisch/afghanischen Grenzgebiet, nach Syrien und in den Irak. Dort werden sie in militärähnlichen Organisationen wie Al Qaida, Islamischer Staat oder Junud al Sham ausgebildet und stellen bei einer Rückkehr in ihre westlichen Heimatländer ein gefährliches Bedrohungspotential dar. Die mit diesen Entwicklungen verbundenen Probleme betreffen unterschiedliche Dimensionen gesellschaftlicher, sicherheitspolitischer, religiöser oder sozialpsychologischer Art. In diesem Vortrag werden aus forensisch-psychiatrischer Perspektive einige Lebensläufe von Dihad-Kämpfern nachgezeichnet, die in unserem Lande aufgewachsen sind. Dabei zeigen sich als verbindende Strukturelemente ein Migrationshintergrund, eine mangelhafte Integration in Schule, Beruf und Gesellschaft sowie eine erschwerte Identitätsbildung.

Prof. Dr. Henning Saß 01026
2. November 2015
Mo 19–21 Uhr • Kein Entgelt
VHS, Peterstraße 21–25, Forum

Aus Politik, Gesellschaft und (Zeit-)Geschichte

Kabarett spielen, Kabarett-Texte schreiben

Kurs
Über gesellschaftliche Zustände lachen, die eigentlich zum Heulen sind – das ist, was man im politischen Kabarett erleben kann. Aufklären, anregen, im besten Sinne provozieren, die Meinung muss sich jeder dann schon selbst machen.

Aber warum Kabarett immer nur erleben und nicht selbst leben, warum nicht auch einmal selbst Texte schreiben, Sketche ausdenken und auf die Bühne bringen? Politische, soziale oder wirtschaftliche Ereignisse in Satire umsetzen; Kabarett-Texte selbst schreiben; als Darsteller auftreten; Formen des Miteinanders auf der Bühne ausprobieren; Selbstsicherheit und Persönlichkeit entwickeln: Das alles kann in dem Kurs unter der Anleitung von Manfred Schmitz (Kabarett-Duo Heinrichs & Schmitz) probiert werden.

PD Dr. Manfred Schmitz 01028
7. September 2015 (12x, 24 Ustd.)
Mo 18.30–20 Uhr • 80,- €/k.E.
VHS, Peterstraße 21–25, Couvenstrakt, Raum 265

Geschichte am Vormittag: Wege in die moderne Welt

Kurs
Tiefgreifende Veränderungen, die in vielerlei Hinsicht als Grundlagen unserer heutigen Zeit angesehen werden können, vollzogen sich in der Epoche vom 16. bis 18. Jahrhundert; historisch wird sie daher als „Frühe Neuzeit“ bezeichnet. So führte die konfessionelle Spaltung Europas, ausgelöst durch die Reformation, zu erbitterten Glaubenskämpfen, die politische, wirtschaftliche und soziale Krisen nach sich zogen. So verwundert es nicht, dass nach einer starker Zentralgewalt verlangt wurde, die sich in der Herrschaft absoluter Herrscher manifestierte und schließlich durch Revolutionen beendet wurde. Damit war das Ende der Frühen Neuzeit eingeläutet. Diese und weitere Aspekte sollen in diesem Kurs zur Sprache kommen.

Joachim Thon 01030
9. September 2015 (10x, 20 Ustd.)
Mi 10.40–12.10 Uhr • 25,- €/k.E.
VHS, Theaterstraße 54–56, Raum 2

Empört Euch: Über die Funktion von Feindbildern

Vortrag

Jüngst lässt sich immer wieder beobachten, wie im „Krafffeld“ der Selbstbestimmung ethnischer, kultureller und religiöser Gruppen und deren kollektiver und gegenseitiger Bedrohungsängste mit ihren nationalen Egoismen und aggressiven Ausgrenzungen Feindbilder entstehen bzw. wieder aufleben. Wo die politischen Großereignisse einander jagen, drängen viele Menschen nach Deutung und Sinngebung. Feindbilder kommen dem Bedürfnis nach Welterklärung entgegen. Sie erlauben einfache Sinnstrukturen, bieten Denkersparnis und somit intellektuelle Entlastung.

In der Vortragsreihe *Empört Euch* thematisiert Manfred Schmitz Ungerechtigkeiten, Unregelmäßigkeiten und Unmöglichkeiten in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

PD Dr. Manfred Schmitz 01032

15. September 2015

Di 19–21 Uhr · Kein Entgelt

VHS, Peterstraße 21–25, Raum 214

(Keine) Politik im Stadion: Fußballfans als politische Akteure

Vortrag

Der Vortrag thematisiert Erscheinungsformen von Rassismus und Rechtsextremismus im Kontext „Fußball“. Dabei werden Anschlussmöglichkeiten für rassistisches Gedankengut an die Lebenswelten Jugendlicher dargestellt. Anschließend werden anhand der Präsentation chauvinistischer, homophober, sexistischer, rassistischer bzw. rechtsextremer Darstellungsformen deren Auswirkungen auf den Fußball und die Stadionbesucher/innen diskutiert, ehe eine Problematisierung der unterschiedlichen Umgangsweisen der Vereine bzw. Verbände mit derartigen Konfliktfeldern erfolgt.

Zudem wird das Zusammenspiel völkischer Vorstellungen und einer nationalen Sinngebung in Bezug auf die Fußballnationalmannschaft und die Konsequenzen von Ungleichwertigkeitsvorstellungen und ihre Auswirkungen auf die deutsche Einwanderungsgesellschaft am Beispiel der Nationalmannschaft erörtert.

René Breiwe ist Lehrer, Fachkraft Rechts-Extremismus Prävention und Bildungswissenschaftler. Er arbeitet an der Universität Duisburg-Essen.

René Breiwe 01034

23. September 2015

Mi 19–21 Uhr · Kein Entgelt

VHS, Peterstraße 21–25, Raum 214

Amrum – Perle der Nordsee

Vortrag

Amrum, die schöne nordfriesische Insel, ist wegen ihrer unberührten Natur besonders beliebt bei Kurgästen und Urlaubern. Eine der Hauptattraktionen von Amrum ist der Kniepsand. Jahrzehnte lang hat der Seewind den Sand über die hohe Geestinsel geweht und den größten zusammenhängenden Badestrand Europas geschaffen. Amrum ist zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis. Begleiten Sie uns auf diese beschauliche Insel. Abseits von Bettenburgen und Animationsprogrammen kann man heute noch erahnen, was die ersten Kururlauber 1890 begeisterte.

Martin Weigelt 01036

28. September 2015

Mo 19–21 Uhr · Kein Entgelt

VHS, Peterstraße 21–25, Raum 214

Empört Euch: Über Hunger, Ernährung und die Agroindustrie

Vortrag

Weltweit hungern mehr als 800 Millionen Menschen. Alle zehn Sekunden stirbt irgendwo ein Kind an den Folgen von Mangel- und Unterernährung – ein deutliches Indiz für die massive Fehlentwicklung des westlichen Agrarsystems. Profiteure sind Großkonzerne, die minderwertige und falsch deklarierte Nahrungsmittel liefern oder Spekulanten in Banken und Rentenfonds, die die Preise für Grundnahrungsmittel in die Höhe treiben.

PD Dr. Manfred Schmitz 01038

28. Oktober 2015

Mi 19–21 Uhr · Kein Entgelt

VHS, Peterstraße 21–25, Raum 214

Europäische Asylpolitik – Festung Europa?

Vortrag

Weltweit bewirken Krieg und Armut, dass sich Menschen unter extremen Bedingungen auf den Weg nach Europa machen. Ein präzises Bild sind die Toten im Mittelmeer und an Grenzzäunen. Hier wird die Eskalation europäischer Flüchtlingspolitik deutlich. Gleichzeitig existiert nach wie vor eine Vision eines sozial gerechten, vereinten und friedlichen Europas. Aber kann eine Staaten-gemeinschaft, die Flüchtlingsströme derart radikal und unter systematischem Einsatz von Gewalt beschneidet, sozial gerecht sein? Und inwieweit ist die europäische Politik mitverantwortlich für die Ursachen von Flucht und Migration?

Diese und andere Fragen sollen in diesem Vortrag diskutiert werden.

Katharina Loeber 01040

10. November 2015

Di 19–21 Uhr · Kein Entgelt

VHS, Peterstraße 21–25, Raum 214

Die Halligen – „schwimmende Träume im Meer“

Vortrag

Die Halligen: Weiches Land ohne Steine und Quellen. Nur hier gibt es sie, im *Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer*, der 2009 von der UNESCO zum Weltnaturerbe erklärt wurde. Die weltweit einmalige Natur- und Kulturlandschaft der Halligen gehört zu den ökologisch ungewöhnlichsten Lebensräumen der Erde. Kaum eine Landschaft in Deutschland ist den Naturgewalten so ausgesetzt wie die Halligen: Sturmfluten und Landverluste prägen ihre noch junge Geschichte. Wie ist es den Halligbewohnern im Laufe der Jahrhunderte immer wieder gelungen, sich auf ihre schwierigen Lebens- und Existenzbedingungen einzustellen und eine eigenständige Kultur hervorzubringen? Der PowerPoint-Vortrag stellt verschiedene Halligen vor und gibt Einblicke in die Naturlandschaft dieses weltweit einmaligen Lebensraumes und das Leben der Hallig-Bewohner früher und heute.

Karin Horn 01042

11. November 2015

Mi 19–21 Uhr · Kein Entgelt

VHS, Peterstraße 21–25, Raum 214

neu Das kleine Einmaleins der Kommunalpolitik

Kurs

Kommunalpolitik ist gewiss nicht immer die Ebene großer Entscheidungen. Aber: „Ohne Stadt ist kein Staat zu machen.“ (W. Gisevius). Das Bewusstsein ist gewachsen, dass gerade vor Ort, gleichsam in einer Schule der Demokratie, grundlegende politische Entscheidungen über die Lebensumstände der Bürgerinnen und Bürger getroffen werden. Zudem zeichnet sich die Kommunalpolitik durch ein hohes Maß politischer Lebenskraft und demokratischer Beteiligungsmöglichkeiten aus. Der Vortrag erörtert Grundlagen der kommunalen Selbstverwaltung, die Möglichkeiten bürgerschaftlicher Partizipation in der lokalen Demokratie und stellt exemplarisch Entscheidungsläufe bis zur Beschlussfassung. Der Referent ist Sozialwissenschaftler und Lehrbeauftragter für Kommunalpolitik am Institut für Politische Wissenschaft der RWTH Aachen.

Alexander Lohe 01044

4. September 2015 (4x, 8 Ustd.)

Fr 16–17.30 Uhr · 12,-/8,- €

VHS, Peterstraße 21–25, Raum 219

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Vortrag

Der 25. November ist der von den Vereinten Nationen ausgerufenen Aktionstag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen. Wir laden ein zur Information und Diskussion über Gewalt gegen Frauen, die in allen Gesellschaften existiert und sogar zunimmt. Im Mittelpunkt wird das von Amnesty International aktuell ausgewählte Land stehen. Eingerahmt wird der Abend mit thematisch passender Live-Musik.

Veranstaltung in Kooperation mit Amnesty International-Asylgruppe Aachen und dem Eine Welt Forum Aachen e.V.

Inge Heck-Böckler,

PD Dr. Jürgen Jansen

01046

25. November 2015

Mi 19–21 Uhr • Kein Entgelt

VHS, Peterstraße 21–25, Raum 214

Kann man mit islamistischen Rebellengruppen verhandeln?

Vortrag

Die Gruppierung *Islamischer Staat* (IS) hat mittlerweile beträchtliche Teile Syriens und des Iraks unter ihre Kontrolle gebracht. 6–8 Millionen Menschen leben in diesem Gebiet, Teile islamistischer Bewegungen von Nordafrika bis Afghanistan sympathisieren mit dem IS. Reicht der Begriff „Terrormiliz“ noch aus, um die Problematik und auch die von IS ausgehende Gefahr zu beschreiben? Lässt sich der IS erfolgreich militärisch bekämpfen? Kann man mit den IS-Kämpfern verhandeln? Auf schwierige Fragen gibt es keine leichten Antworten. Otmar Steinbicker, Herausgeber des Aachener Friedensmagazins *aixpaix.de*, bringt eigene Erfahrungen ein. 2009/10 baute er einen geheimen Gesprächskanal zwischen NATO und Talibanführung mit auf.

Otmar Steinbicker

01062

3. September 2015

Do 19–21 Uhr • Kein Entgelt

VHS, Peterstraße 21–25, Raum 214

Die Ukraine – ein Expansionsprojekt des Westens?

Vortrag

Die Ukraine hat eine dramatische Entwicklung erlebt, seit im November 2013 die ersten Proteste auf dem Majdan begannen: Massenproteste mündeten in den Sturz der Regierung, der wiederum zur Spaltung des Landes und in den Bürgerkrieg führte. Wenig thematisiert wird der Anteil, den der Westen an der Entwicklung hatte. Dabei haben vor allem Deutschland und die Vereinigten Staaten maßgeblich zu ihr beigetragen – vorwiegend aus geostrategischen Motiven und ohne Rücksicht auf die Folgen für die

ukrainische Bevölkerung. Was den Westen dazu trieb, die Ukraine auf seine Seite zu ziehen, wie er dies tat und welche Folgen das für die Menschen in der Ukraine wie auch für die Weltpolitik hat – darum geht es bei dieser Veranstaltung. Jörg Kronauer ist Sozialwissenschaftler und freier Journalist mit den Themenschwerpunkten Neofaschismus und deutsche Außenpolitik. Er arbeitet und lebt in London. Ende 2014 ist sein Buch *Ukraine über alles! Ein Expansionsprojekt des Westens* erschienen.

Jörg Kronauer

01064

19. Oktober 2015

Mo 19–21 Uhr • Kein Entgelt

VHS, Peterstraße 21–25, Raum 214

Südafrika: Die Partnerschaft Aachen – Kapstadt im aktuellen Kontext

Vortrag

Zwischen Aachen und Kapstadt gibt es seit vielen Jahren die Agenda-21-Partnerschaft, die aus dem aktiven Einsatz engagierter Menschen dort wie hier lebt und Anerkennung in der jeweiligen Zivilgesellschaft und auch Kommunalpolitik findet. Wer mit Menschen einer anderen Gesellschaft züelfördernd zusammenarbeiten will, braucht Wissen über diese Menschen, ihre Politik und ihre Kultur. So interessiert uns in Aachen, wie die Menschen im Partnerland und der Partnerstadt leben. Gerade Südafrika hat eine bemerkenswerte Vergangenheit und jüngere Gegenwart, und Kapstadt ist vor diesem Hintergrund nochmals als ein Sonderfall anzusehen. Der aktuelle Kontext von Südafrika und Kapstadt wird zunächst in einem Einführungsvortrag skizziert; im zweiten Teil der Veranstaltung wird über Projekte, über Erfolge und Grenzen der Zusammenarbeit berichtet. Und über die Freude an den Begegnungen!

Veranstaltung in Kooperation mit dem Eine Welt Forum Aachen e.V. und der Partnerschaft Aachen – Kapstadt.

Dr. Jürgen Jansen,

Gabriele Schütz-Lembach

01066

4. November 2015

Mi 19–21 Uhr • Kein Entgelt

VHS, Peterstraße 21–25, Forum

Europa im Krieg? Verteidigungspolitik und militärische Interventionen der Europäischen Union

Vortrag

Die Europäische Union verfügt bislang über keine eigene Armee. Es existiert jedoch eine gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) mit Sonderregelungen und eigenen Institutionen. Im diesem Rahmen laufen militärische Operationen in verschiedenen Ländern. Im Vortrag werden Instrumente, Akteure und politische Ausrichtung der so genannten GSVP behandelt. Auch Operationen der EU in aktuellen Konflikten werden Thema sein.

Katharina Loeber

01068

9. Dezember 2015

Mi 19–21 Uhr • Kein Entgelt

VHS, Peterstraße 21–25, Raum 214

Stadtgeschichte Aachen

Aachener erzählen Geschichte(n) Gesprächskreis

In diesem Gesprächskreis geht es um die jüngere Geschichte Aachens, etwa von 1900 bis 1960, die wir selbst erzählen, erforschen und aufschreiben wollen. Eingeladen sind alle, die sich für diese Zeit in Aachen interessieren: „Zeitzeugen“, die aus eigenem Erleben berichten, und die „Jüngeren“, die Informationen aus erster Quelle erhalten möchten.

Dr. Holger A. Dux, Winfried Casteel

01202

28. September 2015 (10x, 20 Ustd.)

Mo 18.30–20 Uhr • Kein Entgelt

VHS, Peterstraße 21–25, Peterstrakt, Raum 251

7. Öcher Owend Aachens gastliche Stätten

Ein kurzweiliger Abend für Aachener – und solche, die es werden wollen. Vorgestellt werden Spotlights aus der Aachener Geschichte. In diesem Semester sollen die „gastlichen Stätten“ aus Aachens Vergangenheit näher vorgestellt werden. Zu den Themen wie Übernachten, Ausgehen, Tanzen oder Speisen hat jeder seine persönlichen Erinnerungen.

Der Bogen beginnt bei den Hospizen für die Wallfahrer und führt über die Kur- und Badehotels in der Barockzeit mit so klangvollen Namen wie „Charlemagne“ oder „Dragon d’Or“. Viele Lokale der Vor- und Nachkriegszeit wie „Heppion“, „Bols“, „Femina“ oder „Bastei“ sind bis heute in aller Munde. Doch das, was gestern „in“ gewesen ist, ist schon lange wieder geschlossen.

Ein bunter Blumenstrauß von Fotos, Texten auf Öcher Platt und Hochdeutsch sowie Gesprächen mit Gästen, wird an diesem



unterhaltsamen Abend präsentiert und zeigt Stadtgeschichte einmal anders. Getränke und kleine Häppchen stehen auch bereit.

Winfried Casteel, Dr. Holger A. Dux 01204
7. Dezember 2015
Mo 18.30–21 Uhr • 6,-/5,- €
VHS, Peterstraße 21–25, Forum

Unvergängliches Aachen Film und Vortrag



Am Ende des 2. Weltkriegs hatte Aachen, die westliche Großstadt in Deutschland, schwer gelitten. Trotz der fehlenden Wohnungen und Schulen kehrten ihre Bewohner schon bald aus der Evakuierung zurück in Ihre Heimat.

Der heute wenig bekannte Film *Unvergängliches Aachen* zeigt, wie die Stadt Karls des Großen dank des Aufbauwillens der Aachener an vielen Stellen neu entstanden ist. Ergänzt werden Bilder und Kommentare im Film durch Fakten und Details aus der Stadtgeschichte.

Dr. Holger A. Dux 01206
7. Oktober 2015
Mi 17.30–19 Uhr • Kein Entgelt
VHS, Peterstraße 21–25, Forum

200 Jahre Preußen im Rheinland Zur Geschichte des Regierungsbezirks Aachen

Zweimal erleben die Rheinländer innerhalb von weniger als 20 Jahren einschneidende Veränderungen in ihrem Alltag.

Die Franzosen haben Hausnummern und einen neuen Kalender im Gepäck. Die Zeit der Zünfte und der Klöster wird vorübergehend beendet.

Mit dem Abschluss der Verhandlungen des Wiener Kongress kommen die protestantischen Preußen ins katholische Rheinland. Sie übernehmen die wichtigsten Positionen und werden zuerst einmal skeptisch beobachtet. Trotzdem bringt die neue Zeit einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung und Geld in die Kassen.

Die stark agrarisch geprägte Region wird nun von der Industrie bestimmt. Doch kann nicht nur von Wachstum und Blüte gesprochen

werden. Zur gleichen Zeit gibt es soziale Probleme, Epidemien und Kriege.

Die stadtgeschichtliche Vortragsreihe versucht, die Entwicklungen zwischen 1815 und dem Ende des deutschen Kaiserreichs 1918 zu beleuchten. Mit dem Schwerpunkt Bau- und Industriegeschichte lässt sich für das Jahr mit der 200. Wiederkehr der Entstehung der Rheinprovinzen eine spannende Entwicklung in Aachen als Sitz einer Bezirksregierung nachzeichnen.

Diese Vortragsreihe bietet eine informative Ergänzung zu einem Stadtrundgang und einer Exkursion in die ehemaligen preußischen Kreise Eupen und Malmedy.

1. Zur Geschichte des Regierungsbezirks Aachen

Vortrag

Im Januar 1814 verlässt der französische Präfekt Ladoucette die „bonne ville“ Aachen. Doch es dauert noch gut ein Jahr, bevor die Inbesitznahme durch den preußischen König mit dem preußischen Adler an allen öffentlichen Bauten markiert wird. Vieles haben Verwaltung und Bevölkerung damals initiiert. Man machte sich beispielsweise an die Bepflanzung des Lousbergs, erneuerte die Kur- und Badeeinrichtungen, baute Schulen und legte neue Stadtquartiere an.

Der ständige Vertreter des preußischen Königs und oberster Dienstherr war der Regierungspräsident. Sein großzügiges Palais am Rande des heutigen Elisengartens nutzte er auch anlässlich der Staatsfeierlichkeiten, bis es in den Bombennächten zerstört worden ist.

Dr. Holger A. Dux 01208
22. Oktober 2015
Do 17.30–19 Uhr • 6,-/5,- €
VHS, Peterstraße 21–25, Raum 214

2. Die preußische Bauverwaltung und ihre wichtigsten Vertreter

Vortrag

Cremer, Leydel, Kraft, Laurent, die Zahl der unter den Preußen agierenden Baumeister ist groß. Schließlich waren wesentliche Bauaufgaben, vom Bau der Straßen bis hin zum Regierungsgebäude zu planen. Wenn mit öffentlichen Geldern gebaut wurde, musste der Planende eine Prüfung bei der Berliner Oberbaudeputation ablegen. Da verwundert es nicht, dass viele Bauten ein ähnliches Erscheinungsbild hatten. Um die Baugenehmigung zu bekommen, musste ein streng hierarchischer Dienstweg eingehalten werden.

Dr. Holger A. Dux 01210
26. November 2015
Do 17.30–19 Uhr • 6,-/5,- €
VHS, Peterstraße 21–25, Forum

3. Kultur- und Kirchenbauten in der preußischen Rheinprovinz

Vortrag

Viele der Bauprojekte in der Epoche vom Biedermeier bis zum Ausbruch des 1. Weltkriegs haben einen gewissen „preußischen“ Hintergrund. Als immer mehr Menschen in die Städte kommen, reichen die vorhandenen Baugrundstücke nicht mehr aus. Die mittelalterlichen Stadtmauern verschwinden und neue Quartiere entstehen. Da verwundert es nicht, dass überall Bauten für die Gemeinschaft entstehen. In Aachen gehören neben Polytechnikum, Stadttheater, Kasernen und Gefängnis auch die zahlreichen Schulhäuser zu den vom preußischen Kultusministerium geförderten Bauten. Gleichzeitig entstehen auch Denkmäler, die an verdiente Bürger oder die preußischen Kaiser erinnern und für die große Summen gespendet worden sind.

Dr. Holger A. Dux 01212
10. Dezember 2015
Do 17.30–19 Uhr • 6,-/5,- €
VHS, Peterstraße 21–25, Raum 214

4. Industrielles Leben nach 1815

Vorträge mit Bildern

Der seit der Nutzung der Dampfmaschine einsetzende Boom der Industrialisierung konnte im Wesentlichen erst nach Fall der Beschränkungen durch die Zunftordnung beginnen. Bad Aachen zählte zu einem der führenden Industriestandorte, deren Silhouette von zahlreichen rauchenden Schloten geprägt war. Typisch für die Zeit ist nicht nur der repräsentative Charakter der Fabrikbauten, die an Burgen erinnern, sondern auch der Bau immer größerer Bahnhofsanlagen. Die Eisenbahn bringt die Waren bis in die entferntesten Winkel. Menschen, die sich keine Wohnungen in den Städten leisten können, nutzen die Eisenbahn täglich für ihren Weg zur Arbeit in der Stadt.

Dr. Holger A. Dux 01214
14. Januar 2016
Do 17.30–19 Uhr • 6,-/5,- €
VHS, Peterstraße 21–25, Forum

neu StadtErklärer/innen Qualifikation

Ausgehend vom Ansatz, Städte und Stätten kritisch zu erklären, hat der Landesverband der Volkshochschulen in NRW e.V. eine bundesweit einheitliche Qualifikation für Stadt- und Gästeführer entwickelt. Eine Stadt Erklärung vermittelt fundiertes Wissen und motiviert Teilnehmende zum Weiterdenken. Auch soll dabei das Interesse an historischen, gesellschaftlichen und politischen Zusammenhängen geweckt werden. Bei der Ausbildung zum/zur StadtErklärer/in erarbeiten Sie Kenntnisse, um das eigene Interessensgebiet im gesellschaftlichen Zusammenhang

darzustellen. Von der ersten Formulierung einer Idee über die Ausarbeitung bis hin zur Durchführung der ersten eigenen StadtErklärung, geben erfahrene Fachleute die nötigen Hilfestellungen.

Am ersten Seminartag (Stadtführer-Knigge) lernen Sie, wie eine StadtErklärung aufgebaut werden sollte. Vorgestellt wird auch ein „Werkzeugkasten“ mit hilfreichen Tipps für fast alle Eventualitäten vor Ort. Der zweite Seminartag hilft bei der Festlegung und ersten Erarbeitung Ihres Themas. Am dritten Seminartag erhalten Sie Handwerkszeug zur fundierten Recherche und gelungenen Bewerbung Ihres Angebots. Sie üben Methoden ein, die Zuhörer aktivieren und zu Teilnehmenden machen. Vor Beginn des vierten Moduls erstellen Sie eine schriftliche Ausarbeitung Ihrer eigenen Stadtführung, die von Fachleuten geprüft und bewertet wird. Die letzten beiden Module dienen der Einübung von Stimme, Auftreten und Körpersprache und enden mit einer praktischen Prüfung. Die Ausbildung richtet sich an Erwachsene jeden Alters, die Interesse an historischen, gesellschaftlichen und politischen Zusammenhängen haben und die sich über ihr Grundwissen hinaus engagieren wollen.

Die Veranstaltungsreihe wird in Kooperation mit der Volkshochschule Eschweiler durchgeführt.

Dr. Holger A. Dux, Irena Bischoff, Andreas Balsliemke, Achim Schröder 01216
10. Oktober 2015 (5x, 40 Ustd.)
Sa 10–18 Uhr • 243,- €/k.E.
Der Ort wird nach Anmeldung mitgeteilt.

Wunder in Beton

Seminar

Beton als Baumaterial kannten schon die Römer. Doch viele Generationen verwendeten die daraus hergestellten Bauteile nur, wenn sie künstlerisch verkleidet worden waren. Doch erst als man die zahlreichen Möglichkeiten des Baumaterials erkannte, machten sich Architekten daran und entwarfen Bauten mit Fassaden in Sichtbeton. Im Rahmen eines Symposions soll die große Bandbreite der Anwendungen näher untersucht werden. Der Vortrag beschäftigt sich mit den Profanbauten in Aachen, beginnend mit den Bunkern aus den 1940er Jahren bis hin zu Bushof, Schul-, Geschäfts- und Wohnhäusern.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des von LGOG (Limburgs Geschied en Oudheidkundig Genootschap, kring Parkstad) organisierten Tages *Verwondering in Beton* statt
Max. 25 Teilnehmende

Dr. Holger A. Dux 01230
20. Oktober 2015
Di 10–18 Uhr • Kein Entgelt
Kerkrade, Details bei der Anmeldung

Unterwegs in Aachen

Die Veranstaltungen richten sich an alle Menschen aus, in und um Aachen: an Öcher und Zugereiste, In-, Aus- und Umländer, an Große und Kleine, kurz und gut an alle, die sich für Aachen und seine Geschichte interessieren.

Alle Veranstaltungen der Reihe *Unterwegs in Aachen* sind im Rahmen der zur Verfügung stehenden Plätze für Jugendliche, Schülerinnen und Schüler sowie Studierende entgeltfrei; Voranmeldung ist dabei unbedingt erforderlich.

Aachen Nord und seine Industrie Rundgang

Das Ludwig Forum Aachen ist als Museum für moderne Kunst in einem historischen Fabrikgebäude zu Hause. Das in den 1990er Jahren aufwendig sanierte Gebäude wurde 1928 für die Schirmfabrik Brauer erbaut. Die Architekten Bachmann und Lürken schufen mit dem Bau in roten und gelben Ziegelsteinen ein markantes und vor allen Dingen zweckmäßiges Gebäude.

Bei dem Rundgang werden nicht nur die Baugeschichte des Ludwig Forums, sondern auch die Geschichte in der direkten Umgebung vorgestellt. Neben dem inzwischen stillgelegten Nordbahnhof gab es vor mehr als hundert Jahren zahlreiche Produktionsstätten. Ihre baulichen Überreste können noch heute als Belege für das Wirken von Industriepionieren mit Namen Talbot, Piedboeuf oder Garbe-Lahmeyer betrachtet werden.

Die Veranstaltungen sind eine Kooperation mit dem Ludwig Forum Aachen im Rahmen der Ausstellung: *Needle/Nadel. Paulina Olowska*

Dr. Holger A. Dux 01222
30. August 2015
So 16 Uhr • Kein Entgelt
Treffpunkt: Jülicher Straße 97–109,
Haupteingang des Ludwig Forum Aachen

Dr. Holger A. Dux 01226
13. September 2015
So 12 Uhr • Kein Entgelt
Treffpunkt: Jülicher Straße 97–109,
Haupteingang des Ludwig Forum Aachen

Rund um den Bushof Rundgang

Nach Jahren der Planung und der Suche nach geeigneten Finanzierungsmöglichkeiten konnte auf einem zentral gelegenen Grundstück zwischen Couven- und Peterstraße ein für seine Entstehungszeit typisches



Gebäude, der „Bushof“, errichtet werden. Der über einer Tiefgarage errichtete zentrale Haltepunkt für den Aachener Nahverkehr wurde im Oktober 1973 seiner Bestimmung übergeben. Auf der zweiten Etage, wo sich heute die Cafeteria der VHS befindet, gab es verschiedene Boutiquen, ein Restaurant und eine Kegelbahn.

Das aus Bauteilen in Sichtbeton von dem Architekten Sigmund Reitz errichtete Bauwerk steht in einem durch die Jahrhunderte gewachsenen Ensemble mit Kirchenbau, Kurhaus, Kaufhaus und anderem mehr.

Dr. Holger A. Dux 01228
1. Oktober 2015
Do 16–17.30 Uhr • 6,-/5,- €
Treffpunkt: Peterstraße 21–25, vor dem Eingang der Volkshochschule

Dem Dom aufs Dach gestiegen Führung

Wer kennt nicht den Aachener Dom, das „Mönster“, wie er liebevoll von den Aachenern genannt wird. Staunend steht der Betrachter vor den mächtigen Mauern des Oktogons und den riesigen Fenstern der Chorhalle. Ganz neue Dimensionen ergeben sich in luftigen Höhen, die über enge Wendeltreppen zu erreichen sind.

Hier reizt nicht nur der Blick über das Aachener Zentrum. Spannend ist der Weg über Galerien und entlang der Dächer. Stahlträger, Gewölbekappen und teilweise noch aus dem Mittelalter stammende Holzbalken fügen sich zu einer eigenen Welt, die normalerweise nicht zu sehen ist. Sie zu entschlüsseln, hilft der Aachener Dombaumeister, Dipl.-Ing. Helmut Maintz. Vieles wird verständlich und vielleicht kann man auch nachvollziehen, was die Aachener Domwache in den Bombennächten des Zweiten Weltkrieges geleistet hat, um dieses Bauwerk zu retten.

Helmut Maintz 01232
21. Oktober 2015
Mi 16–17.30 Uhr • 10,- €/k.E.
Treffpunkt wird bei Anmeldung bekanntgegeben.

Preußen in Aachen Rundgang

Mit dem Ende der napoleonischen Ära verändert Aachen sein Stadtbild ganz enorm. Aus einer noch vom Mittelalter geprägten Stadt mit rund 32 000 Einwohnern wird 1887 mit dem 100 000sten Bürger eine Großstadt. Auch wenn die aus Berlin in die Provinz versetzten protestantischen Verwaltungsbeamten zuerst nicht gerne gesehen waren, so arrangierte man sich und konnte bedeutende Modernisierungen im Stadtbild umsetzen. Ein Rundgang durch die Innenstadt, vom Hauptbahnhof über die Theaterstraße hin zum Kaiserplatz zeigt, wie viel seit dem Abmarsch der Franzosen gebaut und wieviel davon trotz der Kriegszerstörungen bis in die Gegenwart das Gesicht Aachens prägt.

Dr. Holger A. Dux 01234
29. Oktober 2015
Do 16–17.30 Uhr • 6,-/5,- €
Treffpunkt: Eingang vor dem Hauptbahnhof

Der Lousberg – zwischen Krieg, Frieden und Amüsement Rundgang

Der Lousberg, der Hausberg der Aachener, hat im Laufe der Jahrhunderte eine spannende Entwicklung erfahren. Einst frühzeitliches Feuersteinbergwerk, später kahle Schafstrift und mittelalterlicher Belagerungsort, wurde er im 19. Jahrhundert im Stil eines englischen Landschaftsparks bepflanzt. Er war nicht nur ein Ort von Theater und Glücksspiel, er war auch Ziel des Lustwandels bedeutender Monarchen, Dichter und Komponisten. Heute gilt er als Technisches Denkmal und ältester Volkspark Europas. Der Spaziergang endet mit einem Besuch des Kerstenschen Gartenpavillons.

Ulla Borsch 01236
1. November 2015
So 11–13 Uhr • 6,-/5,- €
Treffpunkt: Kupferstraße, am Teufelsdenkmal

Aix-la-Chapelle – une „Bonne Ville“ Aachen in der französischen Zeit Rundgang

Mit dem Einmarsch der Truppen Napoleons wurde aus der freien Reichsstadt eine französische Stadt. Gefördert von Kaiser Napoleon, der sich als zweiter Karl der Große sah und Aachen den Ehrentitel „Bonne Ville“ verlieh, erlebte die Stadt einen ungeahnten Aufschwung und eine wirtschaftliche Blüte. Dieser abwechslungsreiche Spaziergang führt uns zu zahlreichen Gebäuden und Exponaten, die bis heute von diesem spannenden Stück Stadtgeschichte erzählen.

Ulla Borsch 01238
5. November 2015
Do 16–18 Uhr • 6,-/5,- €
Treffpunkt: Rathaus, Rathauptstreppe

Von der Nachricht zur gedruckten Zeitung

Führung durch den Zeitungsverlag Aachen

Der Aachener Zeitungsverlag, der die Aachener Nachrichten und die Aachener Zeitung herausgibt, ist der größte Presseverlag in unserer Region. Bei einem Besuch in seinem Haus erleben die Teilnehmenden die Entstehung einer Tageszeitung: Von der Nachrichtenmeldung über die Arbeit in der Redaktion bis hin zu Druck und Vertrieb. Und man lernt zu schätzen, wie viel Arbeit in der Erstellung einer Tageszeitung steckt. Im Sommer 2012 wurden zwei neue Hightech-Rotationsmaschinen in Betrieb genommen, daher gibt es gegenüber den vergangenen Jahren bei diesem Besuch einiges Neues zu erleben.

Melden Sie sich also rasch an – die Zahl der Plätze ist auf 20 Teilnehmende begrenzt. 01240

16. November 2015
Mo 21–23.30 Uhr • 6,-/5,- €
Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekanntgegeben.

Das Aachener Zollmuseum Friedrichs im Umbruch

Führung

Die *Zollgeschichtliche Sammlung* in Aachen geht in ihren Ursprüngen auf Christian Friedrichs, den ehemaligen Vorsteher des Hauptzollamtes Aachen-Nord, zurück. 1984 begann er alles zusammenzutragen, was zum Thema Zoll aufzutreiben war. Daher birgt das Museum eine Vielzahl von Dokumenten und Gegenständen aus der Geschichte des Zolls, vieles auch aus der Aachener Gegend. Heute ist die Art der Präsentation im Museum arg in die Jahre gekommen.

Dr. Thomas Müller hat die Aufgabe übernommen, eine neue, zeitgemäße Präsentation für das Zollmuseum Friedrichs zu entwickeln. Er wird an diesem Abend durch die Sammlung des Museums führen und auch die neuen Ideen vorstellen.

Dr. Thomas Müller 01242
19. November 2015
Do 18–20 Uhr • 6,-/5,- €
Treffpunkt: Eingang Zollmuseum, Horbacher Straße 497, Horbach

Spuren Aachener Geschichte: Die Friedhöfe

Der Westfriedhof II

Rundgang

Die historischen Friedhöfe der Stadt laden jeden an der Stadtgeschichte Interessierten ein. Dicht bei dicht stehen die Grabdenkmäler aus längst vergangenen Epochen und zeigen, wie sich der Geschmack unserer Vorfahren gewandelt hat. Bei dem zweistündigen Rundgang werden zahlreiche Grabdenkmäler auf dem ehemals katholischen Westfriedhof angesprochen. Ihre Inschriftentafeln erinnern an bekannte Aachener Familien, die ihren Anteil am öffentlichen Leben gehabt haben. Meistens fällt der erste Blick immer auf die repräsentativen Grabdenkmäler der Kaiserzeit. Trotzdem sollte man auch einmal um die Ecke gucken und sich an das traurige Schicksal der Zwangsarbeiter erinnern.

Dr. Holger A. Dux 01250
27. September 2015
So 11 Uhr • 6,-/5,- €
Treffpunkt: Vaalser Straße, Parkplatz Westfriedhof, Blumengeschäft

Der Ostfriedhof

Rundgang

Nachdem die französische Besatzung Anfang des 19. Jahrhunderts Beisetzungen in der Innenstadt verboten hatte, legte man 1803 den Ostfriedhof an. Bis heute entstand eine einzigartige Anlage mit Grabdenkmälern aus ganz unterschiedlichen Stilepochen. Der Rundgang bietet neben kunst- und kulturhistorischen Informationen auch eine gute Gelegenheit, die Stadtgeschichte neu zu entdecken. An den Namen von Fabrikanten, Künstlern oder Ordensfrauen lässt sich die Entwicklung in Aachen gut beschreiben.

Dr. Holger A. Dux 01252
7. November 2015
Sa 14–16 Uhr • 6,-/5,- €
Treffpunkt: Haupteingang am Adalbertsteinweg

Der jüdische Friedhof in Aachen

Rundgang

Neben den Synagogen als Stätten des Gebets sind die Friedhöfe die wichtigsten Stätten der jüdischen Religion. Der jüdische Friedhof an der Lütticher Straße entstand nach 1822. Im Laufe der Zeit haben die Grabstätten ihr Erscheinungsbild verändert. Manche sind ein Beleg dafür, dass um die Jahrhundertwende eine Epoche der Anpassung an christliche Gebräuche stattgefunden hat. Neben den kunsthistorischen Aspekten werden auch die Biografien von Menschen, die das öffentliche Leben Aachens als Fabrikanten, Bibliothekare,

Stadtverordnete oder Lehrer geprägt haben, beleuchtet. Männer tragen bitte eine Kopfbedeckung.

Dr. Holger A. Dux

01254

22. November 2015

So 11–13 Uhr • 6,-/5,- €

Treffpunkt: Haupteingang an der Lütticher Straße (Bushaltestelle)

Zu Gast bei anderen: Religionen im Dialog

Toleranz heißt, den anderen in Frieden anders sein zu lassen. Die Religionsgemeinschaften haben eine besonders wichtige Aufgabe, wenn es um das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen Glaubensgrundsätzen, Sitten und Kulturen geht. Sie treten gegen Fremdenhass und Rassismus, Antisemitismus, Diskriminierung und Unduldsamkeit ein. *Zu Gast beim Anderen – Religionen im Dialog* möchte dabei unterstützen, miteinander ins Gespräch zu kommen und dadurch Brücken zu bauen. So wächst Toleranz durch Begegnung. Diese Themenreihe ist aus der langjährigen Zusammenarbeit des städtischen Arbeitskreises Dialog der Religionen in Aachen und der Volkshochschule Aachen entstanden.

Die Synagoge in Aachen

Besuch und Gespräch

Der Besuch bietet einen ersten Überblick über die Geschichte des Judentums, die Grundbegriffe der Religion, den Ablauf des Gottesdienstes. Die Führung wird in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Aachen durchgeführt. Männliche Besucher bringen bitte eine Kopfbedeckung mit. Diese Veranstaltung ist eine Kooperation der Volkshochschule Aachen mit dem Team Integration der Stadt Aachen und dem Arbeitskreis Dialog der Religionen.

01262

19. Oktober 2015

Mo 19–21 Uhr • 6,-/5,- €

Ort wird noch bekanntgegeben.

Die Bilal-Moschee in Aachen

Besuch und Gespräch

Der etwa zweistündige Besuch bietet einen ersten Überblick über die Geschichte des Islam, die Grundbegriffe der Religion, den Ablauf der Gebete. Die Führung wird in Zusammenarbeit mit dem Islamischen Zentrum Aachen durchgeführt.

01264

23. November 2015

Mo 19–21 Uhr • 6,-/5,- €

Ort wird noch bekanntgegeben.

Zwischen Maas und Rur

Preußen im Dreiländereck

Busexkursion

Erst mit den Versailler Verträgen am Ende des 1. Weltkriegs kommt es zu einer Gebietsreform in der Nachbarschaft von Aachen. Die seit 1815 zu Preußen gehörenden Kreise Eupen und Malmedy fallen an das Königreich der Belgier. Das Herver Butterländchen war für die Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln von großer Bedeutung. Neben den Galmeigruben in Altenberg waren die Webereien und Färbereien von Eupen wichtige Wirtschaftsfaktoren. Mit dem Bau von sogenannten Aktienstraßen, dem Bau des Grenzbahnhofs von Herbesthal konnte Distanz zwischen den Städten verringert werden. Die Preußen wechselten sich mit den Niederländern in der Verwaltung von Neutral-Moresnet ab. Selbstverständlich wählte man diesseits und jenseits der Grenzen einen Abgeordneten, der das Gebiet im preußischen Herrenhaus vertrat. Die Rundfahrt informiert über eine Epoche einer gemeinsamen Geschichte. Die Veranstaltung findet als Kooperation mit der Gemeinde und Bibliothek Kerkrade und dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege statt.

Dr. Holger A. Dux

01300

21. November 2015

Mo 10–14 Uhr • 25,- €/k.E.

Treffpunkt: Busparkplatz Sandkaulstraße

Wo die Rur mündet liegt

Roermond

Studienfahrt

Nach gut 200 km mündet die in der Eifel entspringende Rur in die Maas. An dieser wichtigen Stelle gründete man 1232 eine Stadt, deren Zentrum heute von gut 34.000 Menschen bewohnt wird. Ihre Geschichte ist wechselvoll. Zuerst war es die Hauptstadt des Herzogtums Geldern, die später nacheinander von Spaniern, Österreichern und Franzosen besetzt worden ist. Spannend ist die Doppelzugehörigkeit zu den Niederlanden und zum Deutschen Bund bis 1866, denn Roermond war auch Hansestadt. Trotz der verschiedenen Veränderungen der letzten 10 Jahre hat die Stadt doch ihren Charme behalten. Das Liebfrauenmünster, die Bischofskirche St. Christophorus und das frühbarocke Rathaus gehören zu den architektonischen Highlights, die an diesem Tag erkundet werden. Ein Besuch im Wohnhaus des überregional bekannten Baumeisters Peter Cuypers rundet den Tag ab.

Dr. Holger A. Dux

01302

24. Oktober 2015

Sa 8.15–19 Uhr • 35,- €/k.E.

Treffpunkt: 8 Uhr Eingang Hauptbahnhof

Extra-Tour – die besondere Exkursion

Das Maskenmuseum von Binche und der historische Kanal

Busrundfahrt

Diese Fahrt führt uns in den Süden Belgiens, in das kleine Städtchen Binche. Binche ist bekannt durch seine Folkloregruppe, les Gilles de Binche, die mit ihren großen Federhüten und den Apfelsinenkörben oft auf folkloristischen Umzügen zu sehen sind. Der Ursprung dieser Gruppe liegt im Brauchtum der Region, einer Fastnachtfeier, die nach einem festgeschriebenen Ritual abläuft. Das war wohl auch der Grund, weshalb sich in dem kleinen Städtchen ein außergewöhnliches und einmaliges Museum niederließ: Das Maskenmuseum. Dabei wird in diesem Museum nicht nur das Brauchtum der Region gezeigt, sondern Masken aus vielen Kulturen und aus allen Kontinenten.

Ganz in der Nähe der Stadt Binche finden wir den Canal du Centre, einen Kanal, an dem noch vier Originalschiffshebewerke aus dem 19. Jahrhundert zu finden sind, die allein mit Wasserkraft funktionieren. Im Kontrast dazu steht der moderne Schiffsaufzug von Strépy-Thieu, der moderne Lastkähne in nur sechs Minuten auf mehr als 75 m anhebt. Das eine ein Wunderwerk der Technik des 19. Jahrhunderts, das andere eine Meisterleistung des 20. Jahrhunderts.

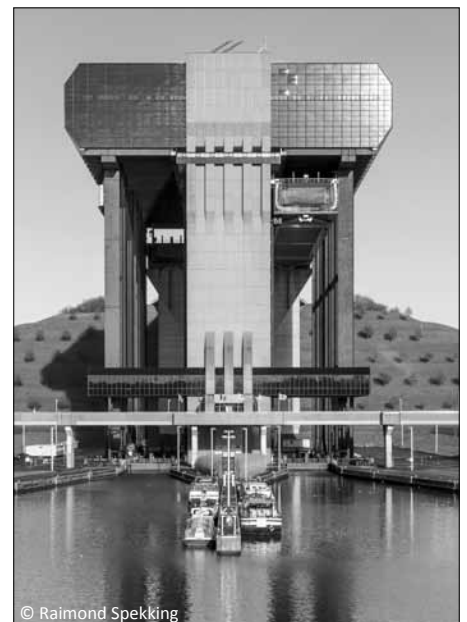
Helene Bings

01304

26. September 2015

Mo 8–20 Uhr • 75,- €/k.E.

Abfahrt: 8 Uhr Busparkplatz, Sandkaulstraße



© Raimond Spekking